

Wenn es zum Heiraten kommt, geht es, besonders bei den minderbemittelten Ständen, unglaublich rasch. Ein Trousseau kennt man nur bei den Reichen; über die Trousseaus der Millionärstöchter werden oft spaltenlange, gutbezahlte Zeitungsartikel geschrieben. Sonst kennt man eine Ausstattung nach unseren Begriffen nicht. Welchen Ehrgeiz setzt bei uns auch das ärmere Mädchen in eine möglichst schöne Wäscheausstattung! Und wenn man keine Wohnung bekommt, wartet man eben; auf ein möbliertes Zimmer wird meistens verzichtet. Man will sein eigenes Heim, eigene Kochtöpfe —. In Amerika? Wer zerbricht sich über solche Dinge den Kopf? Der jungen Frau genügt es oft, ein einziges, allerdings schönes Crêpe de Chine-Nachthemd in die Ehe zu bringen. Wenn es schmutzig ist, wäscht man es morgens in der Waschschüssel aus und abends ist es wieder „all right“. Und wenn es zerreißt, wird man es nicht lange stopfen, sondern kauft sich um ein paar Dollar ein neues. Wer wird sich wegen solch kleinlicher Dinge Sorgen machen!

Wenn man verheiratet ist, versteht sich der Besitz der Frau keineswegs von selbst. Immer wieder muß man um sie werben, „candy“ kaufen, sie zum dinner ausführen — dann wird man belohnt. Kochen und Abwaschen gilt ja nicht als Bravheit, nur als Selbstverständlichkeit. Also recht brav sein, wirklich brav sein — —

Die amerikanische Frau ist ein ungeheuer selbstbewußtes Wesen. Sie ist vielfach leer, eine Puppe mit herrlichen Dauerwellen und herzförmig bemalten Karminlippen. Aber vielfach ist sie auch wirklich charmant, kapriziös, temperamentvoll, mit starkem sex-appeal. Sie jagt nach Spannung, Sensation, sie schreit nach Thrills. Das Höchste, was sie von einem Mann sagen kann, ist: „He is thrilling.“ Ja, gebt ihr Thrills, sie ist hungrig nach Thrills.

Die Amerikaner glauben doch, sie können alles erlernen. Ihre Universitäten haben Kurse für short story schreiben, für Theaterstücke machen, für Gedichte dichten. Vielleicht werden es die amerikanischen Männer auch einmal lernen zu lieben. Und dann passen Sie auf, wie die Kurve der Ehescheidungen fallen wird. . . . . !



Phot. Willinger-Lochner

Der erste Gast auf dem Maskenball